

Logbuch für Pflicht-Praktika

**Berufsintegrierender Studiengang *Physician Assistant B.Sc.*
der ISBA gGmbH**

Präambel

Der Bachelor-Studiengang **Physician Assistant** befähigt Absolvent:innen dazu, Tätigkeiten im Rahmen der ärztlichen Delegation zu übernehmen, sofern diese nicht aufgrund der Umstände oder ihres Schwierigkeitsgrades zwingend von Ärzt:innen selbst erbracht werden müssen. Neben fundiertem theoretischem Wissen setzt dies eingehende praktische Kenntnisse voraus, die durch die duale Struktur des Studiengangs – mit einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis – vermittelt werden. Im Studienplan ist für jedes Semester der Erwerb von Praxiskompetenzen vorgesehen, die inhaltlich mit den Vorlesungen verknüpft sind.

Um Arbeitgeber:innen und Studierenden maximale Flexibilität zu bieten, steht für den Erwerb der nachstehenden Inhalte fast das gesamte Studium – bis zur Zulassung zur Bachelorarbeit gemäß § 20 Abs. 2 b der gültigen SPO – zur Verfügung. Es wird jedoch dringend empfohlen, die Praxiskompetenzen kontinuierlich während des Studiums aufzubauen, um Lernbelastungsspitzen zu vermeiden und einen nachhaltigen Kompetenzzuwachs sicherzustellen.

Während zu früheren Zeiten laut Weiterbildungsordnung der Ärztekammern eine exakte Mindestanzahl an Tätigkeiten nach dem Muster der Bundesärztekammer zu erfüllen war, wird heute anhand von zu erlernenden Kompetenzen der Inhalt der praktischen Ausbildung abgebildet. Die Bestätigung der erreichten Kompetenzebene erfolgt durch die verantwortliche Ärzteschaft oder deren Beauftragte:n. Das erreichte Kompetenzniveau kann entweder nach Empfehlungen der Ärztekammer oder des Deutschen Hochschulverbandes Physician Assistance DHPA dokumentiert und bestätigt werden.

Die erreichten Kompetenzebenen werden von der Ärztekammer und dem Hochschulverband DHPA unterschiedlich bezeichnet.

Bundesärztekammer BÄK

1	Faktenwissen: Die Absolventen verfügen über deskriptives Wissen und können Fakten und Tatsachen nennen und beschreiben. (hier nicht angewendet)
2	Handlungs- und Begründungswissen: Die Absolventen können Sachverhalte und Zusammenhänge erklären, in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen und datenbasiert bewerten.
3a	Handlungskompetenz: Die Absolventen können die Tätigkeiten unter Anleitung und Überwachung selbst durchführen.
3b	Handlungskompetenz: Die Absolventen können die Tätigkeiten selbstständig und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen.

Entrustable Professional Activities EPA

1	darf nur beobachten
2	kann unter direkter Supervision arbeiten: Supervisor ist im Raum anwesend
3	kann unter indirekter Supervision arbeiten: Supervisor innerhalb Minuten zur Stelle, falls Hilfe angefordert wird.
4	kann unter entfernter Supervision arbeiten: Supervisor innerhalb 30 Minuten vorhanden
5	kann selber Supervision von anderen Physician Assistants durchführen

Quelle: Erläuterungen zu den Kompetenz-Leveln. AG Digitales Logbuch des Deutschen Hochschulverbandes Physician Assistance DHPA, Prof. Dr. Thomas Fleischmann, Stand 17.07.2023.

Dieser neuen und sinnvollen Philosophie beider führenden Organisationen folgen wir. Denn während manche Studierende weniger Wiederholungen benötigen, um eine Kompetenz zu erlangen, benötigen andere vielleicht mehr als eine vorgegebene Mindestanzahl.

Für die Bescheinigung der Kompetenz sollte sich die/der verantwortliche Ärztin/Arzt unbedingt einen persönlichen Eindruck über den/die Studierende:n verschafft haben.

Nachzuweisende Kompetenzen / Kompetenzebenen im Praxis-Modul IV

Anamnese und Untersuchungstechniken

Name _____ Matrikel-Nr. _____

Inhalte	Kompe- tenz- ebene BÄK	Kompe- tenz- ebene EPA	Kognitive Methoden-kompetenz		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten		Kompetenz bestätigt durch verantw. Ärztin/Arzt oder Beauftragte:n (Stempel und Unterschrift)
			Benennen und Beschreiben	Systematisch Einordnen und Erklären	Unter Anleitung durchführen	Selbstver- antwortlich durchführen	
Vorbereitende Erhebung der Krankheitsgeschichte, allgemein und anlassbezogen, Medikamentenanamnese mit Hilfe strukturierter Anamnese in adäquater Fachterminologie	3b	5					
Vorbereitende allgemeine körperliche Untersuchung, z.B. Auskultation, Palpation, Perkussion, auch mit einfachen Geräten wie Stethoskop, Reflexhammer, Stimmgabel	3b	5					
Durchführung von Assessments auch mittels Fragebögen	3b	5					

Symptomorientierte sonografische Untersuchung 30x	3a	4					
Erkennen wichtiger Krankheitsbilder, z.B. des Herzens, der Lunge, des Gastrointestinaltraktes, der Harnwege, des Nervensystems, des Gehörs, der Augen (Glaukomsymptomatik)	2	-					
Einordnen typischer Laborbefunde, z.B. Blutbild, Differentialblutbild, Entzündungsparameter	3a	-					
Ausrichten des eigenen Vorgehens an grundlegenden Leitsymptomen und anhand von Behandlungspfaden, SOP, etc.	3a	-					
Prinzipien und Nachvollziehen der Differentialdiagnostik	2	-					
Einordnung pathophysiologischer und mikrobiologischer Zusammenhänge	2						
Ausrichtung des eigenen Vorgehens an rechtlichen Grundlagen	3b	-					

Vorbereitung und vorbereitende Auswertung von Laboruntersuchungen	3b	-					
Vorbereitung und Weiterleitung histologischer und mikrobiologischer Proben einschl. Blutkulturen	3b	-					
Vorbereitung zur Durchführung bildgebender Verfahren sowie Vorbereitung zur Auswertung der Bilder (Röntgen, CT, MRT)	3b						
Mitarbeit bei Endoskopien (jeglicher Art, 10x)	3a	3					
Anlage und vorbereitende Auswertung von Langzeitblutdruckmessungen 10x	3b	5					
Ableitung und vorbereitende Auswertung von Ruhe- und Langzeit-EKG 10x	3a	5					
Ableitung und vorbereitende Auswertung von Belastungs-EKG 10x	3a	3					

Mitwirkung bei der Funktionsdiagnostik (jeglicher Art, 10x)	3a	4					
Mitarbeit bei Konsiluntersuchungen	3a	4					

Nachzuweisende Kompetenzen / Kompetenzebenen im Praxis-Modul V Funktionsdiagnostik

Name _____ Matrikel-Nr. _____

Inhalte	Kompe- tenz- ebene BÄK	Kompe- tenz- ebene EPA	Kognitive Methoden-kompetenz		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten		Kompetenz bestätigt durch verantw. Ärztin/Arzt oder Beauftragte:n (Stempel und Unterschrift)
			Benennen und Beschreiben	Systematisch Einordnen und Erklären	Unter Anleitung durchführen	Selbstver- antwortlich durchführen	
Vorbereitung und vorberei- tende Auswertung von La- boruntersuchungen	3b	-					
Vorbereitung und Weiterleitung histologischer und mikrobiolo- gischer Proben einschl. Blutkulturen	3b	-					
Vorbereitung zur Durchführung bildgebender Verfahren sowie Vorbereitung zur Auswertung der Bilder	3b						
Mitarbeit bei Endoskopien	3a	3					

Anlage und vorbereitende Auswertung von Langzeitblutdruckmessungen	3b	5					
Ableitung und vorbereitende Auswertung von Ruhe- und Langzeit-EKG	3a	5					
Ableitung und vorbereitende Auswertung von Belastungs-EKG	3a	3					
Mitwirkung bei der Funktionsdiagnostik	3a	4					
Mitarbeit bei Konsiluntersuchungen	3a	4					

Nachzuweisende Kompetenzen / Kompetenzebenen im Praxis-Modul VI

Klinische Befundung und Therapie

Name _____ Matrikel-Nr. _____

Inhalte	Kompe- tenz- ebene BÄK	Kompe- tenz- ebene EPA	Kognitive Methoden-kompetenz		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten		Kompetenz bestätigt durch verantw. Ärztin/Arzt oder Beauftragte:n (Stempel und Unterschrift)
			Benennen und Beschreiben	Systematisch Einordnen und Erklären	Unter Anleitung durchführen	Selbstver- antwortlich durchführen	
Überwachung von Patienten mit und ohne technische Hilfsmittel	3b	-					
Vorbereitende Auswertung von Befunden	3a	-					
Legen peripherer Gefäßzu- gänge	3b	5					
Legen zentraler Gefäßzu- gänge	3a	4					

Durchführung von peripheren Injektionen (i.c., s.c., i.m., i.v.) 30x.	3a	5					
Durchführung von zentralen Injektionen (intravenös)	3a	-					
Anlegen von Infusionen, Applikation von Medikamenten. Bedienung Perfusoren, Berechnung und Einstellung von Laufgeschwindigkeiten	3b	-					
Ausführung von Maßnahmen zur Schmerzlinderung	3a	4					
Wundmanagement, Verbandwechsel einschl. Befunddokumentation	3b	5					
Management von Drainagen und Stomata an verschiedenen Organsystemen	3a	4					
Anlegen von immobilisierenden und funktionellen Verbänden	3a	5					

Anlegen von Hilfsmitteln/Orthesen	3b	5					
-----------------------------------	----	---	--	--	--	--	--

Nachzuweisende Kompetenzen / Kompetenzebenen im Praxis-Modul VII

Chirurgische Praxis und OP-Lehre

Name _____ Matrikel-Nr. _____

Inhalte	Kompe- tenz- ebene BÄK	Kompe- tenz- ebene EPA	Kognitive Methoden-kompetenz		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten		Kompetenz bestätigt durch verantw. Ärztin/Arzt oder Beauftragte:n (Stempel und Unterschrift)
			Benennen und Beschreiben	Systematisch Einordnen und Erklären	Unter Anleitung durchführen	Selbstver- antwortlich durchführen	
Einschleusen des Personals	3b	-					
Chirurgische Händedesinfek- tion	3a	5					
Steriles Einkleiden	3b	-					
Indikationsgerechte Auswahl von Instrumenten und Materi- alien	3a	-					
Vor- und Nachbereiten des OP- und des Instrumenten- tischs	3a	-					

Auf- und Abbau sowie korrekte Positionierung von Röntgenbildverstärker, Endoskopieturm, Sauger, Elektrochirurgiegerät u. ä.	3b	-					
Vor- und Nachbereitung von Instrumenten und Materialien	3b	-					
Ein- und Ausschleusen des Patienten	3b	-					
Lagern von Patienten, steriles Abdecken und OP-Feld-Desinfektion	3b	5					
Intubation ohne erhöhtes Komplikationsrisiko, invasive und nicht-invasive Beatmung	3a	3					
Einleiten von Narkosen	2	2					
Überwachung von Narkosen ohne erhöhtes Komplikationsrisiko	3a	3					
2. Chirurgische Assistenz bei Operationen	3b	5					
Assistenz bei endoskopischen Operationen	3b	5					

Assistenz bei endovaskulären Eingriffen	3b	5					
Assistenz im Herzkatheter/bei Schrittmacherimplantation	3b	5					
Präparationstechniken	2	5					
Einlegen von Drainagen	3a	4					
Blutstillung	3a	3					
Methoden der operativen Knochenbruchbehandlung und des Einsatzes orthopädisch-unfallchirurgischer Implantate	3a	3					
Methoden beim Gelenkersatz	2	3					
Methoden beim Gefäßersatz	2	3					

Wundverschluss-Techniken	2	5					
Durchführung einfacher Wundverschlüsse	3b	5					
Anwesenheit im klinischen OP, wenn möglich auch als Assistent:in an 5 Tagen vollschichtig. Für diese OP-Tage kann im Idealfall die/der Studierende vom Arbeitgeber freigestellt werden, oder sie/er muss eigenverantwortlich dieses Praktikum organisieren. Sollte eine Vermittlung der/dem Studierenden nicht möglich sein, ist die ISBA behilflich.							Tag 1, Ort, Datum: Tag 2, Ort, Datum: Tag 3, Ort, Datum: Tag 4, Ort, Datum: Tag 5, Ort, Datum:

Nachzuweisende Kompetenzen / Kompetenzebenen im Praxis-Modul VIII Notfallversorgung

Name _____ Matrikel-Nr. _____

Inhalte	Kompe- tenz- ebene BÄK	Kompe- tenz- ebene EPA	Kognitive Methoden-kompetenz		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten		Kompetenz bestätigt durch verantw. Ärztin/Arzt oder Beauftragte:n (Stempel und Unterschrift)
			Benennen und Beschreiben	Systematisch Einordnen und Erklären	Unter Anleitung durchführen	Selbstver- antwortlich durchführen	
Erkennung lebensbedrohli- cher Zustände	3b	-					
Einleitung von Sofortmaß- nahmen bei lebensbedrohli- chen Zuständen	3b	-					
Kardiopulmonale Reanima- tion	3b	5					
Assistenz bei der erweiterten Reanimation und eCLS	3b	5					
Erkennung von Notfallsituati- onen unterschiedlicher Ge- nese	3b	-					

Einordnung von Notfall-Leit-symptomen	3a	-					
Ersthilfemaßnahmen bei Not-fallsituationen	3b	5					
Assistenz bei Triage	3b	5					
Assistenz bei der Notfallbe-handlung und Schockraum-management	3b	5					
Lagerung von Notfall- und verunfallten Patienten	3b	-					
Disposition	-	5					
Applikation von Notfallmedi-kamenten (über zentrale und periphere Zugänge, endobronchial)	3a	-					
Patientenmanagement bis zur Verlegung in den OP oder auf eine Station	3b	-					

Mindestens an 8 Tagen mehrstündige Mitarbeit in ei- ner Notfallambulanz							Tag 1: Ort, Datum:
							Tag 2: Ort, Datum:
							Tag 3: Ort, Datum:
							Tag 4: Ort, Datum:
							Tag 5: Ort, Datum:
							Tag 6: Ort, Datum:
							Tag 7: Ort, Datum:
							Tag 8: Ort, Datum:

Nachzuweisende Kompetenzen / Kompetenzebenen im Praxis-Modul IX
Dokumentation, Qualitätsmanagement, Abrechnung, Gesprächsführung, Information von Patienten

Name _____ Matrikel-Nr. _____

Inhalte	Kompe- tenz- ebene BÄK	Kompe- tenz- ebene EPA	Kognitive Methoden-kompetenz		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten		Kompetenz bestätigt durch verantw. Ärztin/Arzt oder Beauftragte:n (Stempel und Unterschrift)
			Benennen und Beschreiben	Systematisch Einordnen und Erklären	Unter Anleitung durchführen	Selbstver- antwortlich durchführen	
Strukturierte Weitergabe von Informationen im Team so- wie an mit- und weiterbehandelnde Personen	3b	5					
Vorstellung von Patienten, Befunden und Krankheitsverläufen	3b	-					
Unterstützung bei Visiten und ärztlichen Besprechungen	3b	5					
Intra- und interprofessionelle Kommunikation	3b	5					

Fach- und situationsadäquate Kommunikation mit Patienten und Angehörigen	3b	5					
Unterstützung bei der Erläuterung von Diagnose, Behandlungsplan und medizinischen Maßnahmen; Compliancemanagement	3b	5					
Vorbereitung des ärztlichen Aufklärungsgesprächs	3b	5					
Vorbereitende Dokumentation von Untersuchungen und Befunden	3b	5					
Dokumentation von Anordnungen	3b	5					
Dokumentation von klinischen Verläufen	3b	5					
Vorbereitung von OP-Berichten	3b	5					

Vorbereitung von Epikrisen, Arztbriefen, Verlegungsberichten u. ä.	3b	5					
Vorbereitung von Epikrisen, Arztbriefen, Verlegungsberichten u. ä.	3b	5					
Vorbereitung von MDK-Antworten, Attesten, Reha-Anträgen u. ä.	3b	5					
DRG-Kodierung von Diagnosen und Prozeduren: EBM, GOÄ, BG-Abrechnung von 15 Diagnosen nach freier Wahl.	3b	5					
Kodierung mit Klassifikationssystemen	3b	5					
Kodierung in der Qualitätssicherung	3b	5					
Qualitäts- und Risikomanagement	3b	5					

Nachzuweisende Kompetenzen / Kompetenzebenen im Praxis-Modul X Spezielle Klinik

Name _____ Matrikel-Nr. _____

Inhalte	Kompe- tenz- ebene BÄK	Kompe- tenz- ebene EPA	Kognitive Methoden-kompetenz		Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten		Kompetenz bestätigt durch verantw. Ärztin/Arzt oder Beauftragte:n (Stempel und Unterschrift)
			Benennen und Beschreiben	Systematisch Einordnen und Erklären	Unter Anleitung durchführen	Selbstver- antwortlich durchführen	
Strukturierung der Einwei- sungsunterlagen; Vervoll- ständigung von Unterlagen/Befunden	3b	5					
Sicherstellung der Umset- zung angeordneter Untersu- chungen und medizinischer Maßnahmen	3b	5					
Management von Konsilen	3b	5					
Krankenhausinterne Fallbe- gleitung und Case Manage- ment	3b	5					

Mitarbeit in klinischen Studien	3b	5					
Bettenbelegungs-/OP-Plan-Management	3b	-					
OP-Saal-Management	3b	-					
Aufbereitung und Sterilisation	3b	-					
Einkauf, Lagerung und Logistik	2	-					
Virtuelle Mikroskopie, Beschreibung inkl. Skizze 10 mikroskopische Präparate (nach Wahl)							

Semesterübergreifend zu erbringende Kasuistiken

Name _____ Matrikel-Nr. _____

Unabhängig von den zu erbringenden Inhalten der Praktika IV-X muss jede:r Studierende einmal im Semester eine Kasuistik (Fallbeschreibung) verfassen. Sofern nicht anders spezifiziert (siehe Logbuch-Beschreibung des jeweiligen Semesters) steht das Thema, die Auswahl der Kasuistik der/dem Studierenden frei. Zwingend ist jedoch auf die Form gemäß der Lehre im Modul „Strukturiertes Arbeiten und zielgruppenorientierte Kommunikation I und II“ zu achten.

Kasuistik	Thema/ Fallbenennung ⇒ Von der/dem Studierenden zu benennen	Anmerkung der Studiengangleitung
Nr.1		
Nr.2		
Nr.3		
Nr.4		
Nr.5		